



Informationen zur Zusatzqualifikation

„Beratung im System Schule“

nach DB 4.5 zu § 6 der APVO-Lehr, 2. März 2017

betrifft die Kompetenzbereiche 2.3, 2.4. und 3.2 der APVO-Lehr, 2. März 2017

Zielgruppe und Rahmen

Die Veränderung des Schulsystems im Kontext der Inklusion führt auch zu veränderten Anforderungsprofilen für Lehrerinnen und Lehrer. Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen erleben in ihren täglichen Aufgabenbereichen schon länger zahlreiche Überschneidungen mit anderen psychosozialen Berufen. Der vorrangige Förderort für Schüler und Schülerinnen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Bereich emotionale und soziale Entwicklung und Lernen ist jedoch die allgemeine Schule. Daher sind Lehrkräfte aller Lehrberufe gefragt, ihre Handlungskompetenzen zum Umgang mit diesen zu erweitern. Ein wesentlicher Kompetenzbereich, den dieses veränderte Rollenverständnis von Lehrerinnen und Lehrern betrifft, ist die Beratungskompetenz. Der pädagogische Alltag bietet zahlreiche Situationen, in denen Lehrer und Lehrerinnen beraterisch tätig sind: Einzelfallberatung mit Schülerinnen, Schülern und / oder Erziehungsberechtigten; im Rahmen spezifisch ergänzender Diagnostik (z.B. im sozial- emotionalen Bereich, LRS, Dyskalkulie, Hochbegabung,...); in Form von Krisen- und Gewaltintervention; bei der Koordinierung und Unterstützung von Präventionskonzepten und Maßnahmen, im Rahmen von koordinierenden und unterstützenden Aufgaben im Übergang Schule-Beruf und in der sonderpädagogischen Fachberatung. Um in diesen Handlungsfeldern souverän, entspannt und mit Freude tätig sein zu können, ist es unumgänglich, sein beraterisches Repertoire auf eine sichere theoretische Basis zu stellen und methodisch vielfältig zu erweitern.

Das Angebot richtet sich an alle Auszubildenden für das Lehramt für Sonderpädagogik, sowie auch an LiVD anderer Studienseminare, die eine Schwerpunktsetzung in diesem Themengebiet wünschen. Die ZQ umfasst den Zeitraum von einem Halbjahr mit 20 Seminarstunden. Die Zusatzqualifikation erfolgt in einer geschlossenen Gruppe und beginnt in jedem zweiten Ausbildungshalbjahr. Ein erfolgreicher Abschluss der Zusatzqualifikation wird durch aktive Teilnahme, der Durchführung (mindestens) eines Beratungsprozesses, der Teilnahme an Intervision in Peergroups, sowie einem Kolloquium erreicht. Arbeitsformen sind Plenums- und Kleingruppenarbeit, Intervision in Peer-Gruppen, Rollenspiele und Übungen, Fallsupervision der Teilnehmer und Teilnehmerinnen, Praxisreflexion und selbstständiges Literaturstudium. Ab dem Schuljahr 2018/19 wird sie an einem eigenen Zusatzqualifikationstag (ca. 4wöchig) jeweils vierstündig angeboten werden. Die Qualifikation ist in Module unterteilt, die aufeinander aufbauend durchlaufen werden.

Ziele der Zusatzqualifikation

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern steht ein praxisorientiertes und -reflektierendes Handlungswissen für die Beratung im schulischen Kontext zur Verfügung. Dieses wird durch Wissen über die Grundlagen der Systemtheorie, die Haltung systemischer Berater, die Analyse von Dynamiken und Problemen, sowie der Kenntnis systemischer Gesprächstechniken gestützt.

Die Inhalte zielen auf eine Erweiterung der Kompetenzen in lösungs- und zielorientierter Beratung ab und sind eng verhaftet im konkreten Handlungskontext der ZQ-Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Diese sollen Souveränität und Gelassenheit im Umgang mit den vielschichtigen Beratungssituationen in Schule erwerben. Die Ausbildung einer Beraterpersönlichkeit und die Auseinandersetzung mit dem eigenen Werte- und Urteilssystem ist im Rahmen von Selbsterfahrungsanteilen allen Modulen immanent.

Inhalte der Zusatzqualifikation

Modul	Inhalte	Dauer
Grundlagen systemischer Beratung I	<ul style="list-style-type: none"> - Was sind (schulische) Systeme? - Grundlagen der Systemtheorie (Autopoiese, Kybernetik) - Systemische Grundhaltungen - Systemisches Verständnis von Problemen 	4 Stunden
Grundlagen systemischer Beratung II	<ul style="list-style-type: none"> - Pädagogische Beratung vs. systemische Beratung - Vom linearen zum zirkulären Denken - Konstruktivismus - Hypothesenbildung 	4 Stunden
Gesprächsführung und Rollengestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationspsychologische Grundlagen - Gesprächssettings - Joining / Beziehungsgestaltung - Ziel- / Auftragsklärung 	4 Stunden
Gesprächstechniken, systemische Methodik und Visualisierungstechniken I	<ul style="list-style-type: none"> - Sprache und Wirklichkeitskonstruktion - Reframing / Externalisierung - Fragetechniken: linear, zirkulär, strategisch, reflexiv, Wunderfragen 	4 Stunden
Gesprächstechniken, systemische Methodik und Visualisierungstechniken II	<ul style="list-style-type: none"> - Reflecting Team - Verhaltensverschreibungen - Paradoxe Intervention - Genogramm - Familienbrett / -aufstellung - Time-Line 	4 Stunden